

## Jahresbericht des Vorstandes 1997

Seit unserer letzten Jahresversammlung hat uns die Sonne, das gewaltige Kraftwerk, wiederum 200 mal mehr Energie gesandt, als der ganze Energiebedarf unseres Landes für Industrie, Verkehr und private Haushalte beträgt. Dies alles gratis und trotz Nebel, Wolken oder schlechtem Wetter. Wenn wir dieses Potential nur eine Spur besser ausnützen würden, könnten wir viele existenzbedrohende Probleme unseres Daseins lösen.

Seit nunmehr anderthalb Jahren läuft unsere Fotovoltaikanlage so störungsfrei, dass sie schon beinahe in Vergessenheit geraten könnte. Für das vergangene Kalenderjahr hat uns die Oberstufengemeinde Aadorf Fr. 1'000.- für die verkaufte elektrische Energie bezahlt. Dies ist zwar im Verhältnis zu den in die Anlage investierten rund Fr. 80'000.- ein sehr bescheidener Amortisationsanteil. Doch erlaubt er uns immerhin, uns Gedanken über eine zukünftige Förderung der Sonnenenergie zu machen.

Der Vorstand hat sich seit der letzten GV zu einem sommersonntäglichen Meinungsaustausch getroffen. Wir haben die Idee zur Nutzung der Wasserkraft der Lützelmurg aufgenommen. Seit 1979 produziert das von Rudolf Zeier wieder instandgestellte Wasserkraftwerk Aawangen jährlich rund 250'000 kWh elektrische Energie. Wir haben uns die fernüberwachte Anlage von Mitarbeitern von Sulzer Electronics am 29. Oktober demonstrieren lassen.

Im Friedtal, rund 1 km flussabwärts, auf dem Areal der ehemaligen Theiler Handels AG existiert ein weiteres, seit Jahren stillgelegtes Wasserkraftwerk. Die Überreste der rund 5 m hohen Wehrschwelle wurden durch ein Hochwasser im Mai 1994 stark beschädigt. Für die Sanierung existieren diverse Kleinwasserkraftwerksprojekte. (z.B. von der Firma ITECO oder eine Diplomarbeit von Thomas Lanker am Technikum Winterthur). Eine Vorstandsdelegation liess sich am 15. Dezember von Mitarbeitern des Amtes für Umwelt und Wasserwirtschaft über die verschiedenen Aspekte des Projektes informieren. Goodwill, Interesse oder auch ideelle Unterstützung wären leicht zu haben, finanzielle Unterstützung ist hingegen in der jetzigen wirtschaftlichen Situation kaum zu erwarten. In der Zwischenzeit wurde der Firma Theiler Handels AG der Konkurs eröffnet. Wenn nicht potente Firmen oder Private die Wasserkraftwerksidee wieder aufnehmen oder uns nachahmhaft unterstützen, so müssen wir wohl oder übel die „Akte“ Kraftwerk Friedtal wieder weglegen. Dies obwohl die Gestehungskosten für eine kWh Strom, produziert in einem zukünftigen Wasserkraftwerk Friedtal, mit rund 30 Rp. nur etwa ein Viertel der Kosten bei einem Fotovoltaikkraftwerk betragen würden. Allein die Grössenordnung des Kapitalbedarfs von rund Fr. 800'000.- bis über 1 Mio Fr. lässt uns zurückschrecken.

Am 12. Februar waren wir eingeladen zu einer Veranstaltung in Frauenfeld zu einem geplanten „Solarstrompool Thurgau“. Umfragen der lokalen Elektrizitätswerke sollen Stromkunden herausfinden, welche bereit wären, einen Anteil Solarstrom zu kostendeckenden Preisen (ca. Fr. 1.20 pro kWh) zu kaufen. Private, Solargenossenschaften oder auch die EW's selber sollen dann die benötigte Solarenergie durch neuzubauende Anlagen im Kanton zur Verfügung stellen. Damit soll die Förderung der Solarenergie einen neuen Anstoss erhalten.

Anlässlich unserer letzten Vorstandssitzung vom 18. März haben wir die heutige Generalversammlung vorbereitet und uns Gedanken gemacht zur Zukunft der Solargenossenschaft. In den Traktanden 8 und 9 werden wir darauf zurückkommen.

Erlauben Sie mir noch einen abschliessenden Satz: Ganz herzlichen Dank an meine Vorstandskollegen. Unsere Arbeit kann immer prima aufgeteilt werden. Alle erledigen ihre Aufgaben selbständig und speditiv.

Aadorf, Samstag, 4. April 1998